

## Fallbeispiel I zur Übung bei Schulungen

### Frau Erika Berger

Demenziell erkrankte Bewohnerin – Einzug in eine stationäre Einrichtung

- Frau Berger ist eine 85jährige Dame die in ihrer eigenen Wohnung seit dem Tod ihres Mannes vor 5 Jahren, alleine lebt.
- Ihre beiden Töchter besuchen Frau Berger im Rahmen ihrer Möglichkeiten so oft wie möglich und unterstützen sie bei der Haushaltsführung und der Körperpflege.
- Seit ca. einem Jahr zeigt Frau Berger zunehmende Anzeichen einer dementiellen Erkrankung, sie findet sich in ihrer Umgebung nicht mehr zurecht, findet nicht mehr alleine nach Hause und die Haushaltsführung als auch die Körperpflege überfordert sie.
- Nach einem Sturzereignis bei Glatteis im Winter mit einer Radiusfraktur, zieht Frau Berger auf Bitten ihrer Töchter zunächst als Kurzzeitpflege in ihre stationäre Pflegeeinrichtung.
- Seit längerer Zeit ist die Mutter nicht mehr orientiert, außerhalb ihrer Wohnung findet sie sich nicht mehr zurecht und musste bereits mehrfach polizeilich gesucht werden.
- Die Tagesstruktur, die Frau Berger Zeit ihres Lebens hatte, hat sich in den letzten Monaten aufgelöst. Die tägliche Unterstützung der Töchter bei der Körperpflege und im Haushalt reicht nicht mehr aus und sie beauftragten einen ambulanten Pflegedienst zur weiteren Unterstützung.
- Die Wohnung von Frau Berger verwarhlte in den letzten Monaten zunehmend, sie sammelte Essen und schmutzige Wäsche an den verschiedenen Orten und war in Alltagssituation zunehmend überfordert.
- Eine beginnende Harninkontinenz erschwerte die Situation erheblich.
- Am 02.01.2017 stürzte Frau Berger nach eigenen Angaben bei Glatteis und bagatellierte mehrere Tage diese Verletzung. Erst auf Drängen der Töchter ging Frau Bäcker am 07.01.2017 ins Krankenhaus, wo eine geschlossene Radiusfraktur diagnostiziert wurde und operativ behandelt wurde. Nach dem Krankenhausaufenthalt konnten die Töchter ihre Mutter überzeugen, zunächst zur Erholung in ein Seniorenzentrum zu ziehen, bis ihr Arm wieder vollständig Einsatzfähig ist.



© S.Hindrichs / Seniorenstift Kronthal



Maßnahmenplan						
Bewohnername		Erika Berger		Bew.- Nummer: 648		
Geburtsdatum		02.03.1932		Erstelldatum 03.03.2017		
				Hdz. PFK V.K.		
Zeitraum	Maßnahmen			Ev. am	Ev.- Ergebnis	
Hdz. PFK						
<b>Grundbotschaft:</b> Frau Berger ist eine kommunikative Frau; sie ist gerne in Gesellschaft.						
<b>Besonderheiten:</b> Auf Grund ihrer kognitiven Einschränkungen benötigt sie Orientierungspunkte und Hilfestellungen bei allen Verrichtungen des Alltags. <i>Lt. Arzt soll sie ihren Arm ruhig halten- Fr. Berger ggf. daran erinnern. Beobachtung bis 05.03.2017 hinsichtlich Schwellung der Hand und auf Schmerzäußerungen bei Benutzung ihres Armes.</i>						
08:00 Uhr	Steht alleine um diese Zeit auf. Zuerst zum Toilettengang auffordern; beim Toilettengang kann sie alleine gelassen werden. Anschließend auffordern, die Nachtwäsche auszuziehen. Die morgendliche Körperpflege findet im Badezimmer statt- Fr. B. steht am Waschbecken. Sie wird bei allen Verrichtungen der Körperpflege schrittweise angeleitet und beaufsichtigt. Da, wo sie den linken Arm (Gipsverband) einsetzen muss, bekommt sie Unterstützung- auf jeden Fall beim Rückenwaschen und bei der Intimhygiene. Zur Mund- und Zahnpflege wird Frau Berger angeleitet. Ebenfalls beim Ankleiden der Tageskleidung. Bei Kleidungsstücken, die sie auf Grund ihres Gipsverbandes nicht selbstständig verschließen kann (z.B. Knöpfe, Schuhe) - unterstützen. Statt Unterwäsche trägt sie eine Inkontinenzhose. Frau Berger daran erinnern, sich zu kämmen.					
anschl.	Frau Berger in den Speisesaal des Wohnbereichs begleiten.					
08:30Uhr	Medikamente in die Hand verabreichen und sie auffordern, diese einzunehmen.					
09:00 - 09:30Uhr	Sie hat dort einen festen Sitzplatz- rechte Stirnseite am Tisch am Fenster. Frühstückswünsche erfragen und Unterstützung bei Bedarf anbieten. Trinkt Kaffee mit Milch- in einer Tasse bereitstellen.					

09:30 - 12:00Uhr	Frau Berger zum Toilettengang auffordern und begleiten, Hilfestellung beim Entkleiden geben; beim Toilettengang dann alleine lassen. Intimhygiene durchführen, bei Bedarf die Inkontinenzhose wechseln und beim Ankleiden unterstützen.			
09.30 - 12:00Uhr	Alle Alltags- und Aktivierungsangebote werden ihr angeboten. Zu den Angeboten wird sie abgeholt / begleitet. <i>Beobachten, woran sie gerne teilnimmt, an welchen Themen sie Interesse zeigt.</i>	8.3.17		
12:00Uhr	Medikamente s.o.			
12:00 - 13:00Uhr	Mittagessen im Speisesaal des Wohnbereiches- fester Sitzplatz- s.o. Benötigt Unterstützung beim Kleinschneiden der Speisen. Isst mit Vorliebe süße Gerichte und Nachspeisen und Dessert.			
anschl.	Toilettengang, Intimhygiene s.o.			
13:00 - 14:30Uhr	Frau Berger legt sich zur Mittagsruhe in ihrem Zimmer auf das Sofa, möchte mit einer Decke zugedeckt werden.			
anschl.	Toilettengang, Intimhygiene			
14:30 - 15:30Uhr	Kaffeetrinken im Speisesaal des Wohnbereiches- fester Sitzplatz- s.o. Möchte 2 Tassen Kaffee mit Milch, gern Kuchen. Geht sonst gern mit ihren Töchtern ins Cafe .			
15:00 - 18:00Uhr	Alle Alltags- und Aktivierungsangebote auf dem Wohnbereich anbieten. Zu den Angeboten wird sie abgeholt / begleitet.			
18:00Uhr	Medikamente s.o.			
18:00 - 19:00Uhr	Abendessen im Speisesaal des Wohnbereiches - fester Sitzplatz- s.o. Wurst und Käse anbieten- mag sonst gern Marmelade aufs Brot.			
ab 19:00 -	Teilnahme an der Abendgestaltung auf dem Wohnbereich oder Fernsehen im Zimmer			
21:30 - 22:00Uhr	Körperpflege mit Wechsel des Inkontinenzmaterials im Badezimmer durchführen. Unterstützung beim Ausziehen der Kleidung und Anziehen der Nachwäsche; neue Tageswäsche für den kommenden Tag bereitlegen. Antirutschsocken anziehen. Frau Berger zum Bett begleiten und Hilfestellung anbieten.			
22 - 24Uhr 1:30 –3Uhr 5 - 6Uhr	Begleitung und Hilfestellung beim Toilettengang anbieten- s.o.- wenn sie wach wird. Intimhygiene und Inkontinenzmaterialwechsel. Begleitung zurück ins Bett und Hilfestellung anbieten.			

Berichteblatt						
Bewohnername	Erika Berger	Geburtsdatum	02.03.1932	Bew.- Nummer:	648	Seite 5 von 6
Datum / Uhrzeit	Bericht					Hdz.
03.03.17, 11Uhr	Frau Berger kommt in Begleitung ihrer Tochter. Sie wirkt eingeschüchtert- möchte nur solange bleiben, bis ihr Arm (Gips nach Radiusfraktur, nach Sturz) abgeheilt ist. Gestern hatte sie Geburtstag- bringt noch Geb.-Kuchen mit und möchte den zuerst aufessen.					VK
13 Uhr	Zum Mittag gab es Eintopf. Fr. Berger konnte mit der rechten Hand und Löffel gut essen. Über die Quarkspeise freute sie sich sichtbar, aß aber danach auch noch ein Stück von ihrem Kuchen. Da das Sofa für den Mittagsschlaf noch von der Tochter gebracht wird, legte sie sich nach dem Mittagessen aufs Bett.					BA
14 Uhr	Frau Berger nimmt die Begleitung an, da sie sich noch nicht im Wohnbereich zurecht findet- was sie selbst bemerkt und äußert. Nutzt beim Laufen auch den Handlauf auf dem Flur.					MW
18 Uhr	Am Nachmittag war Frau Berger noch mit dem Auspacken ihrer Sachen beschäftigt- wollte nicht an dem Betreuungsangebot teilnehmen. Musste immer wieder erinnert werden, den linken Arm nicht zu belasten. Zum Abendbrot hat sie nur eine Scheibe Brot gegessen- wollte nur Käse drauf. Das Brot hat sie sich alleine zubereitet. Zum Trinken musste sie überredet werden- dann eine Tasse Tee. Anschließend gab es nochmal Geb.-Kuchen.					SL
21 Uhr	Frau Berger wirkte sichtbar geschafft am Abend- wollte schon zeitig ins Bett. Beim Auskleiden nahm sie die Hilfe an - stieß jedoch im Bad mit ihrem linken Arm gegen die Tür und äußerte „aua“. Die Frage nach Schmelzen im linken Arm verneinte sie.					KF
04.03.2017, 6Uhr	<b>Nachts kam Frau Berger zweimal aus ihrem Zimmer und wollte zur Toilette. Dann zur Toilette in ihrem Zimmer begleitet- Inkomaterial brauchte nicht gewechselt werden.</b>					BW
11Uhr	Frau Berger war schon zeitig wach und kam aus dem Zimmer. Wurde dann in ihrem Zimmer versorgt. Der Gipsarm schränkt sie doch sehr bei der selbstständigen Körperpflege ein und da alles nicht so klappt, wie sie es sich vorstellt, wirkt sie zunehmend verwirrt und kann einfache Abläufe nicht koordinieren.					VK
14 Uhr	Die Finger sind nach wie vor geschwollen, daher nicht gut beweglich. Unbedingt auf Ruhigstellung des linken Arms achten. Zum Mittag hat sie eine normale Portion gegessen- das Fleisch musste klein geschnitten werden. Den Rest konnte sie problemlos, allerdings mit dem Löffel essen- wollte danach wieder ein Stück Kuchen.					BA

16Uhr	<p>Heute konnte Frau Berger zur nachmittäglichen Singrunde eingeladen werden. Sie wurde hin und zurück begleitet. Interessiert hat sie sich die anderen Bewohner angeschaut und zum Ende hin auch ein-zwei Lieder mitgesungen.</p>	SL
	<p><b>Die andere Tochter kam zu Besuch.</b>  <i>Zu jeder Mahlzeit möchte sie ein Stück Kuchen als „Nachtisch“</i></p>	
20 Uhr	<p><i>Zwischendurch geht sie alleine los und sucht die Toilette- sie wird dann begleitet. Nicht immer ist ein Inko- Materialwechsel nötig.</i></p>	KF
Nachts	<p><i>Heute Abend möchte Frau Berger noch in ihrem Sessel sitzen bleiben und Fernsehen.</i></p>	
	<p><b>Erst gegen Mitternacht wollte sie ins Bett. Vorher nochmal ein Toilettengang und daher danach auch nur noch einer- mit Inkowechsel.</b></p>	BW
05.03.2017, 09 Uhr	<p>Heute kam Frau Berger nicht allein aus dem Zimmer- lag um 8Uhr noch im Bett- war aber schon wach. Stand dann auf. Im Bad hantierte sie scheinbar ziellos umher.</p>	VK
	<p>Schwellung der Finger an der linken Hand weiterhin vorhanden- bei der Morgenwäsche unter Nutzung der linken Hand äußerte sie kurz- „aua, das tut weh“. Mit Tochter heute Nachmittag Vorstellung beim Chirurgen besprechen und klären, ob Tochter dies begleitet.</p>	
18 Uhr	<p>Tochter kommt und bringt die Pants. Werden ihr morgen dann angezogen.</p>	SL